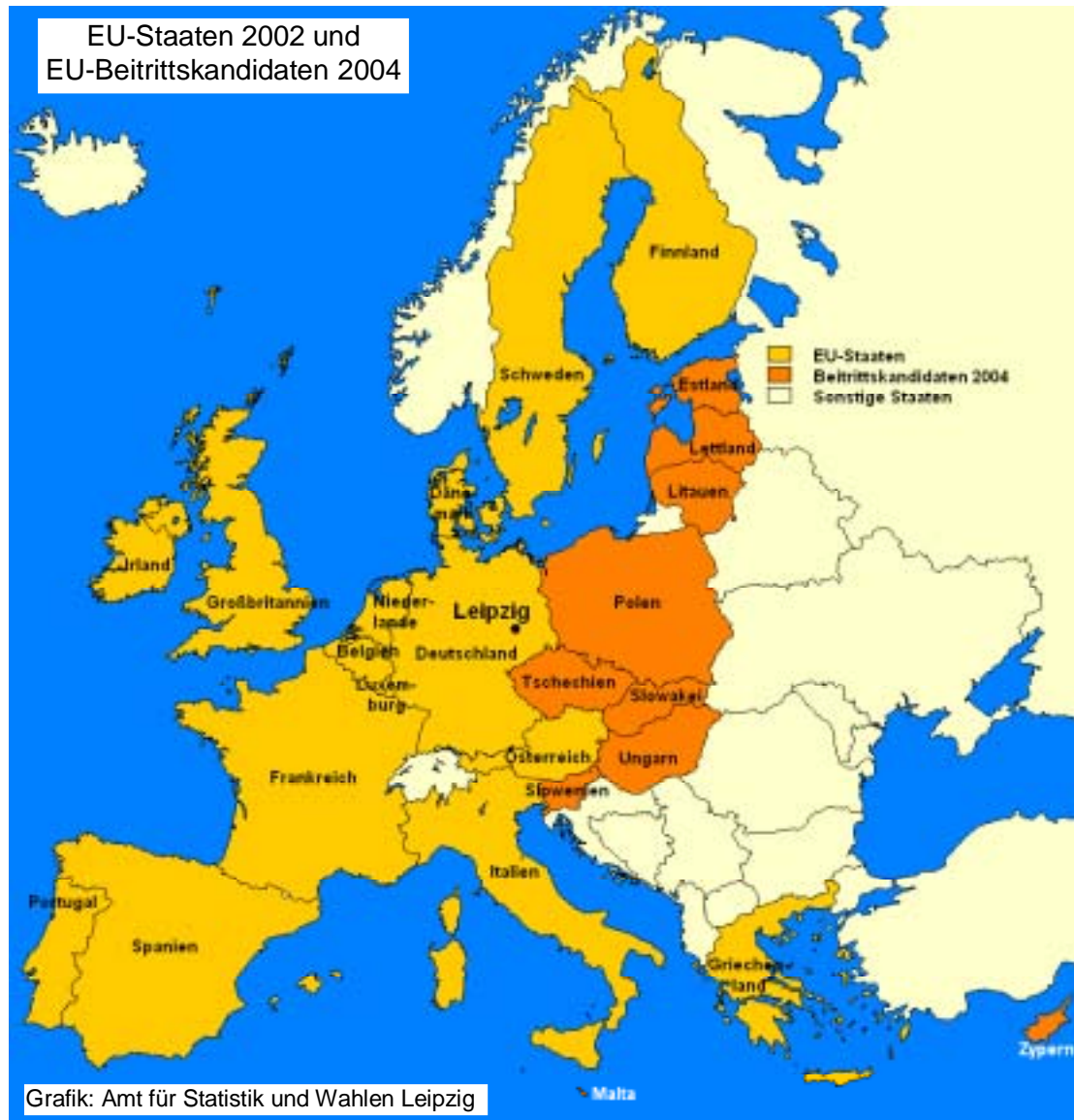


Stadt Leipzig

Amt für Statistik und Wahlen



Statistischer Quartalsbericht

3/2002

Statistischer Quartalsbericht 3/2002 [11/02]

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich und
Redaktion Textteil: Dr. Josef Fischer
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 6. November 2002

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123 2847
Fax: (0341) 123 2845
Internet: <http://www.leipzig.de/statistik>
<http://www.leipzig.de/wahlen>
e-mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Gebühr: 7,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Zeichenerklärung:

- = Ergebnis gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- . = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kurzinformationen	3
Teilnehmer des 31. Deutschen Turnfestes: Leipzig ist „Olympia-geeignet“	5
Das Buch- und Verlagswesen in Deutschland und in Leipzig	7
Die Beitrittsländer der Europäischen Union	14
Zuwanderung nach Leipzig im Zuge der EU-Osterweiterung	16
Noch merkliche Unterschiede bei Lebensbedingungen in Ost und West	20
Berufspendler 2000 in Deutschland und im Großraum Leipzig	24
Gewässer in Leipzig 2002	27
Entwicklung des Wahlverhaltens bei Bundestagswahlen in Ost und West	28
Wahlhelferstatistik zur Bundestagswahl am 22.09.2002	31
Wahlpräsentation im Internet fand großen Zuspruch	32
Abschlussbericht zu den Adressänderungen zum 01.04.2001 in Leipzig	33
Aktuelle Karte: Steuereinnahmekraft 2001	36
<i>Quartalszahlen</i>	39

Aus dem Inhalt

- Die Teilnehmer des Deutschen Turnfestes vom Mai 2002 waren zu 96 % dafür, die Olympischen Spiele 2012 nach Deutschland zu holen. Zwei Drittel hielten Leipzig für "Olympia-geeignet".
- Leipzig ist nicht mehr in der Spitzengruppe deutscher Buchstädte. Hinsichtlich der Erstaufgaben im Jahr 2001 nahm Leipzig im Städtevergleich Rang 21 ein. Das ist jedoch im Osten Platz 2 nach Berlin.
- Sofern die Europäische Union 2004 wie vorgeschlagen um zehn Beitrittskandidaten erweitert wird, erhöht sich die EU-Bevölkerung um 75 Millionen. Damit gelangt Leipzig zunehmend in eine zentrale Lage.
- Die EU-Erweiterung wird wahrscheinlich nicht dazu führen, dass Leipzig aus den Beitrittsländern Zuwanderungen in Größenordnungen erfährt. Ein Wanderungsplus ist dennoch wahrscheinlich.
- Es gibt noch merkliche Unterschiede bei den Lebensbedingungen in Ost- und Westdeutschland, was auch dazu führt, dass die allgemeine Lebenszufriedenheit im Osten geringer ist als im Westen.
- Am Beispiel des Großraumes Leipzig kann man über die Pendlerverflechtungen die positive Bedeutung von Autobahnen nachzeichnen und ebenso die Hemmnisse aufgrund von Landesgrenzen.
- Leipzig ist eine Stadt mit vielen Gewässern. Allein die Fließgewässer I. Ordnung durchziehen die Stadt in einer Gesamtlänge von über 73 km.
- Das Wahlverhalten in Ost und West hat sich 2002 bei Bundestagswahlen erstmals wieder angenähert. Maximale Abweichungen gab es in Ostdeutschland in Berlin-Ost und in Westdeutschland in Bayern.
- In Leipzig waren zur Bundestagswahl 2002 über 2 500 ehrenamtliche Wahlhelfer im Einsatz, darunter überdurchschnittlich viele Frauen. Als ehrenamtliche Wahlhelfer wirkten fast 350 Jugendliche bis 25 Jahre mit.

- Die Leipziger Internet-Präsentation zur Bundestagswahl am 22.09.2002 wurde rege genutzt. Im August wurde über 5 000 Mal und im September über 23 000 Mal auf www.leipzig.de/wahlen zugegriffen.
- Im April 2001 wurden 361 Straßen in Leipzig umbenannt, um eingemeindungsbedingte Doppelnamen zu beseitigen. Trotz dieser Komplexität verlief die Aktion relativ glatt und komplikationsarm.
- Die höchste Steuereinnahmekraft hatten in der Region Leipzig 2001 Gemeinden am Rande der Kernstadt. Besonders in den Gemeinden um Torgau war die Steuereinnahmekraft unterdurchschnittlich.
- *Die Zahl der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz ist in Leipzig zum Endes des dritten Quartals 2002 auf 519 606 Personen angestiegen und liegt somit um rund 2 500 über dem Vorjahreswert.*
- *Die Geburtenzahl ist auch im letzten Vierteljahr wieder niedriger als die Zahl der Sterbefälle gewesen, in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 entsprach die Geburtenzahl insgesamt dem Vorjahr.*
- *In den Monaten Juli bis September hat sich der Wanderungsgewinn weiter erhöht, dass heißt die Zahl der Zuzüge nach Leipzig war deutlich größer als die Zahl der Wegzüge.*
- *Im dritten Quartal wurden mehr Gewerbebeanmeldungen als –abmeldungen registriert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr Gewerbe angemeldet und weniger Gewerbe abgemeldet.*
- *Bis Ende September hat sich die Verschuldung der Stadt Leipzig weiter verringert. Die Pro-Kopf-Verschuldung sank auf 1 721 Euro.*
- *Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Leipzig sinkt weiter, zur Jahresmitte 2001 betrug sie 204 116 Personen, dass sind ca. 3 000 weniger als ein Jahr zuvor.*
- *Ende September 2002 waren in Leipzig 45 839 Personen arbeitslos gemeldet, dies waren zwar 1 500 weniger als Ende Juni 2002, aber 2 500 mehr als im September 2001.*
- *Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im zweiten Quartal geringfügig angestiegen, liegt aber weiterhin unter Vorjahresniveau.*
- *Im Baugewerbe ging die Beschäftigtenzahl im zweiten Vierteljahr leicht zurück, sie liegt um 20 % unter dem Vorjahreswert.*
- *Die Bautätigkeit hat sich weiter verringert, sowohl die Zahl der Baugenehmigungen als auch die Zahl der Fertigstellungen sind niedriger als im Jahr 2001.*
- *Auch im dritten Quartal hält die Tendenz rückläufiger Verkehrsunfallzahlen im Vorjahresvergleich an. Auch die Anzahl der Verletzten und Getöteten war niedriger als im Vorjahr.*
- *Wie bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2002 wurden auch im Zeitraum Juli bis September auf dem Flughafen weniger Passagiere abgefertigt als im Vorjahr.*
- *Die erstmals durchgeführte Messe „GC-Games Convention“ zog 80 000 Besucher zur Neuen Messe.*
- *Bedingt durch den Zuwachs im zweiten Quartal lag sowohl die Zahl der Gäste als auch die Zahl der Übernachtungen in den Leipziger Hotels und Pensionen über dem Vorjahresniveau, erstmals seit längerer Zeit war ein Anstieg der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zu verzeichnen.*
- *Seit Jahresbeginn wurden im Leipziger Zoo insgesamt mehr Besucher gezählt als im Vorjahr, wobei im dritten Vierteljahr die Besucherzahl unter dem Vorjahreswert lag.*

Kurzinformationen

□ Statistiker für Olympia 2012 in Leipzig

Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig steht geschlossen hinter der Olympiabewerbung der Stadt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind überzeugt, dass Leipzig nicht nur befähigt ist, die Spiele vorbildlich zu organisieren, sondern auch ein guter Gastgeber wäre. Zudem gehen alle davon aus, dass die Spiele einen enormen Schub für Leipzig, für die Partnerstädte Chemnitz, Dresden, Riesa und Halle sowie für die gesamte Region geben würden und zum Zusammenwachsen von Ost und West in Deutschland und Europa bzw. von Nord und Süd auf der Erde beitragen würden.

□ Jahrhunderthochwasser vom August 2002

Das Hochwasser von Mitte August 2002 hat in Sachsen 21 Menschenleben gekostet. Nach einer ersten Bilanz der Landesregierung gibt es folgende Eckwerte für die unmittelbaren materiellen Schäden:

- 20 000 bis 30 000 Häuser sind beschädigt oder zerstört,
- 740 km Straße und 20 % des sächsischen Eisenbahnnetzes sind verwüstet,
- 180 Brücken sind zerstört,
- 236 Schulen und rund 280 soziale Einrichtungen haben schwere Schäden,
- Strom-, Gas-, Telefon-, Wasser- und Abwasserleitungen wurden weggerissen,
- Wertvolle Kulturdenkmäler von europäischem Rang standen unter Wasser.
- Bis zu 11 000 vorwiegend kleinere und mittlere Betriebe erlitten erhebliche Schäden.
- 40 000 Arbeitsplätze sind unmittelbar betroffen, weitere 100 000 in Gefahr.

Vor allem die kommunale Infrastruktur wurde hart getroffen. Das erfordert Aufbauleistungen, die weder die Kommunen noch der Freistaat Sachsen alleine bewältigen können.

□ Empfehlungen des Statistischen Beirates

Der Statistische Beirat, das durch § 4 des Bundesstatistikgesetzes berufene Gremium der Nutzer, Befragten und Produzenten der Bundesstatistik, hat für die 15. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages 55 Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Bundesstatistik veröffentlicht und die Umsetzung der Empfehlungen für die abgelaufene Legislaturperiode geprüft.

Einige der Empfehlungen sind auch für die Kommunalstatistik von großer Bedeutung. Dazu gehören u. a. die Durchführung einer Volkszählung sowie der Aufbau und die intensive Nutzung des Unternehmensregisters einschließlich gesetzlicher Regelungen zur Nutzung dieses Registers durch die Kommunalstatistik.

□ Unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 1949 lebten in Deutschland 68,1 Mio. Menschen, 49,3 Mio. in der Bundesrepublik und 18,8 Mio. (rund 28 %) in der DDR. Inzwischen hat das vereinte Deutschland reichlich 14,0 Mio. Einwohner mehr. Davon sind knapp 5,0 Mio. Geburtenüberschüssen der 50er und 60er Jahre zu verdanken. Später sank das Geburtenaufkommen, insbesondere in den ostdeutschen Ländern ab 1990. Im Jahr 2000 wurden in diesen Ländern nur reichlich 7 Neugeborene auf 1 000 Einwohner gezählt, während es im Bundesdurchschnitt 9,3 Neugeborene auf 1 000 Einwohner waren. Aber auch das reichte nicht, die Sterbefälle auszugleichen.

Deutschland hatte seit 1949 einen Wanderungsgewinn von über 9,0 Mio. Menschen aus anderen Ländern, der aber zum größten Teil dem Westteil des Landes zu Gute kam. So erhöhte sich trotz des Geburtendefizits die Bevölkerung im vereinten Deutschland von 1990 bis 2000 um 3,1 % auf 82,3 Mio., wovon 7,4 Mio. Ausländer sind.

Bei der Binnenwanderung waren und sind seit 1949 mehr oder weniger starke Verluste von Ostdeutschland nach Westdeutschland zu registrieren. So ist im Gegensatz zur gesamtdeutschen Entwicklung die Bevölkerungszahl in Ostdeutschland seit Jahren rückläufig. Einschließlich Berlin gab es hier Ende 2000 noch 17,2 Mio. Einwohner (rund 21 %) bei deutlich unterdurchschnittlicher Ausländerzahl.

Für die Zukunft gehen die Demografen davon aus, dass die Zuwanderungen das Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen und sich die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik verringern wird. Dennoch nimmt man an, dass einige wirtschaftlich prosperierende Regionen Bevölkerungsgewinne verzeichnen werden.

□ Geringere Familieneinkommen in Leipzig

Die Auswertung des Mikrozensus belegt für 2001, dass die Familieneinkommen in Dresden höher waren als in Chemnitz und diese wiederum höher als in Leipzig. In Dresden hatten über 55 % ein Einkommen von mindestens 1 500 EUR, in Chemnitz waren es reichlich 50 % und in Leipzig lediglich knapp 46 %. Diese Reihenfolge gilt auch für die Familien ohne Kinder sowie die mit mindestens einem Kind.

Beim durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkommen pro Erwerbstätigem lag Leipzig allerdings mit 1 121 EUR hinter Dresden mit 1 152 EUR auf Rang 2 der sächsischen Kreise, wo der Durchschnitt Sachsens bei 1 034 EUR lag.

Mit verantwortlich für die relativ geringen Leipziger Familieneinkommen ist die hohe Zahl der Sozialhilfeempfänger, die in Leipzig das 1,7-fache von Dresden beträgt.

❑ Rekordabwanderung von Ost nach West

1992 zogen knapp 88 000 Menschen mehr von Ostdeutschland in den Westen als umgekehrt. Der Verlust verringerte sich in den Folgejahren und erreichte 1997 mit reichlich 10 000 ein Minimum. Danach stieg das Wanderungsgefälle wieder kräftig an und erreichte 2001 einen Rekordwert von nahezu 98 000. Diese Entwicklung korrespondiert mit der des Bruttoinlandsprodukts. Bis 1997 stieg das reale Inlandsprodukt von einem niedrigen Ausgangswert im Osten schneller als im Westen. Danach war es umgekehrt.

Auch Leipzig hat seit 1997 verstärkte Wanderungsverluste mit dem früheren Bundesgebiet. Trotz eines insgesamt positiven Wanderungssaldos im Jahr 2001 von reichlich 1 400 Personen verlor Leipzig per Saldo knapp 2 800 Menschen an den Westen.

❑ Verschuldung in Sachsen

Am 31.12.2001 hatten laut Statistischem Landesamt die öffentlichen Haushalte Sachsens Schulden in Höhe von 27,9 Mrd. EUR, 0,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Das waren pro Kopf der Bevölkerung 6 341 EUR. Die Schulden der kommunalen Haushalte verringerten sich jedoch um 0,9 %. Entgegen dem kommunalen Trend erhöhte sich bei den kreisfreien Städten der Schuldenstand gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %.

Im Vergleich der sächsischen Kreise samt ihrer Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und kommunalen Krankenhäuser hatten die kreisfreien Städte Hoyerswerda, Chemnitz, Leipzig, Dresden und Plauen die höchste Pro-Kopf-Verschuldung, die geringste die Landkreise Löbau-Zittau, Mittweida und Bautzen.

❑ Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen

Für das Jahr 2000 ermittelte das Statistische Landesamt, dass Leipzig reichlich 247 000 Arbeitnehmer hatte, 13,8 % von Sachsen. Im Verarbeitenden Gewerbe gab es in Leipzig jedoch nur 19 300 Arbeitnehmer, das sind nur 6,4 % von Sachsen. Deutlich über dem sächsischen Durchschnitt ist der Anteil der Leipziger Arbeitnehmer im Kredit- und Versicherungsgewerbe (10 600 bzw. 27,3 %) sowie der im Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen (44 300 bzw. 22,8 %). Die meisten Leipziger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind jedoch in öffentlichen und privaten Dienstleistungen einschließlich öffentliche Verwaltung beschäftigt (88 600 bzw. 16,2 %).

❑ Mehr unvollständige Familien

Nicht nur in Leipzig verringert sich der Anteil der vollständigen Familien mit Mutter, Vater und Kind. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg im

früheren Bundesgebiet von 1996 bis 2001 der Anteil der in Lebensgemeinschaften aufwachsenden Kinder um 1 % auf 4 %, der bei Alleinerziehenden ohne Partner um 2 % auf 13 %. Im neuen Bundesgebiet sind die Steigerungsraten und Anteile wesentlich höher. Seit 1996 stieg der Anteil der Kinder in Lebensgemeinschaften um 3 % auf 13 % und der bei Alleinerziehenden um 5 % auf 20 %.

In Leipzig sind diese Werte deutlich höher; mehr als jedes zweite Kind wird hier von einer unverheirateten Mutter geboren.

❑ Weniger Verkehrsunfälle 2001

Seit 1999 ist in Leipzig die Zahl der Verkehrsunfälle rückläufig. 2001 registrierte die Polizei in Leipzig noch 15 773 Unfälle mit 2 443 Verunglückten, darunter 22 Getötete und 324 Schwerverletzte. Mit 320 Unfällen pro 10 000 Einwohner liegt Leipzig im Vergleich der sächsischen Kreise laut Statistischem Landesamt über dem Sachsenwert von 311. Bei den schweren Unfällen mit Getöteten oder Schwerverletzten belegt Leipzig jedoch den besten Platz mit 7 pro 10 000 Einwohner gegenüber 15 im Freistaat.

❑ Vier Kur- bzw. Erholungsorte im Raum Leipzig

Nach der jüngsten Veröffentlichung des sächsischen Wirtschafts- und Arbeitsministeriums hat Sachsen 111 staatlich anerkannte Kur- und Erholungsorte. Einige davon sind Ortsteile größerer Gemeinden. Der Bezirk Leipzig ist dabei eindeutig unterrepräsentiert. Hier gibt es mit Bad Dübener Heide und Bad Lausick nur zwei Kurorte sowie mit Belgern und dem Dahleener Ortsteil Schmannewitz zwei staatlich anerkannte Erholungsorte.

❑ Games Convention war Publikumsmagnet

Vom 29. August bis 1. September 2002 fand auf der Neuen Messe erstmals die „GC – Games Convention“, Europas erste umfassende Erlebnismesse für interaktive Unterhaltung, Infotainment und Edutainment, statt. Insgesamt wurden in den vier Tagen 80 000 Besucher gezählt. Diese Messe hatte somit mit großem Abstand die höchsten Besucherzahlen aller Messen im dritten Quartal (insgesamt ca. 156 000 Besucher).

❑ Millionster Besucher begrüßt

Am 18. Oktober 2002 wurde der einmillionste Besucher (ein 5-jähriges Mädchen) des Jahres 2002 im Leipziger Zoo begrüßt. Im Jahr 2001 besuchten erstmals seit vielen Jahren wieder mehr als eine Million Menschen den Zoo. Die Tatsache, dass die Besucherzahl im Jahr 2002 insgesamt noch höher liegt, ist ein deutlicher Ausdruck für die weiter gestiegene Attraktivität der besucherstärksten Einrichtung in Leipzig.